





Dr. Wilhelm Priesmeier
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 72073

 (030) 227 – 70073

 wilhelm.priesmeier@bundestag.de

Berlin / Bad Gandersheim
9. Mai 2007

Dr. Priesmeier, MdB:
„Starkstromtrasse unter die Erde!“

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Wilhelm Priesmeier hat in der Debatte um die geplante Höchstspannungstrasse durch Südniedersachsen klar Stellung bezogen: „Die geplante Starkstromleitung gehört unter die Erde! Mit der gasisolierten Rohrleitung steht uns eine Technik zur Verfügung, die sowohl hinsichtlich des Schutzes vor elektromagnetischer Strahlung wie auch des Landschaftsschutzes den herkömmlichen Freileitungen überlegen ist.“


Die von Dr. Priesmeier favorisierte Technik erfordert deutlich höhere Investitionen als die bisher geplante Überlandleitung. Doch dies lässt der Abgeordnete nicht als einziges Argument in der Auseinandersetzung gelten: „Zunächst einmal ist festzuhalten, dass die Berechnungen der E.ON nur auf betriebswirtschaftliche Zahlen


PRESSMITTEILUNG



Dr. Wilhelm Priesmeier
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 72073

 (030) 227 – 70073

 wilhelm.priesmeier@bundestag.de

abzielen. Weitere volkswirtschaftlich relevante Faktoren wie beispielsweise Wertminderung von Immobilien oder Störungen des Landschaftsbildes in touristisch attraktiven Regionen werden überhaupt nicht berücksichtigt. Die vorgetragene Sichtweise ist also einäugig.“ Zudem

Zudem wies Dr. Priesmeier auf die deutlich höheren Leitungsverluste eine Überlandleitung. „Es ist einfach unglaubwürdig, von Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu sprechen, und gleichzeitig auf eine Leitungstechnik zu setzen, die große Mengen der Energie ungenutzt verliert.


Eindringlich warnte Dr. Priesmeier vor übereilten Entscheidungen: „Es besteht keinerlei Anlass, die Sache übers Knie zu brechen – dafür ist es eine Angelegenheit von zu großer Tragweite.“ Mit klaren Worten wandte er sich an die niedersächsische Regierungskoalition: „Wenn es nur einen letzten Rest von Verlässlichkeit in der Landespolitik gibt, dann wird das Vorhaben umgehend aus dem


PRESSMITTEILUNG



Dr. Wilhelm Priesmeier
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 72073

 (030) 227 – 70073

 wilhelm.priesmeier@bundestag.de

Landesraumordnungsprogramm
genommen und gesondert geplant
- unter angemessener
Beteiligung aller Betroffenen,
in Verantwortung für die
Bürger.“

Für den weiteren Fortgang der
Dinge setzt Dr. Priesmeier
mehr auf konstruktiven Dialog
als auf Konfrontation: „Mein
Wahlkreisnachbar,
Umweltminister Sigmar Gabriel,
hat angekündigt,
Bürgerinitiativen, Kommunen
und E.ON an einen Tisch zu
bringen. Ich begrüße diese
Initiative ausdrücklich und
werde mich nach Kräften an den
Beratungen beteiligen. Ich bin
zuversichtlich, dass es zu
einer einvernehmlichen Lösung
kommt. Denn schließlich liegt
es auch im Interesse von E.ON
dass die unbestreitbar
notwendige
Höchstspannungsleitung so
vernünftig und einvernehmlich
zu planen, dass sie auch zügig
und ohne Bürgerproteste und
langwierige Prozesse gebaut
werden kann.“.

PRESSMITTEILUNG